

DIEK OEVENTROP | „Die drei Ruhrdörfer“

Dorfinnenentwicklungskonzept für den Stadtteil Arnberg-Oeventrop

DIEK OEVENTROP: WAS IST DAS?

Das Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) Oeventrop | „Die drei Ruhrdörfer“ baut auf dem Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) „Die Arnsberger Dörfer“ von 2016 (→ Beiträge zur Stadtentwicklung | Info 64) auf. Das IKEK bezieht sich auf alle ländlichen Ortsteile der Stadt Arnsberg und weist insofern einen größeren Maßstab in der Betrachtung als das DIEK auf, das sich nur mit dem Stadtteil Oeventrop befasst und deshalb stärker ins Detail geht. Das IKEK ist Teil der Stadtentwicklungsstrategie Arnsbergs und hat als Leitprojekt für Oeventrop die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes empfohlen.

DIEK OEVENTROP: WIE IST ES ENTSTANDEN?

Das Entwicklungskonzept ist mit breiter Beteiligung der Oeventroper Bevölkerung und politischen Vertretern vor allem aus dem Bezirksausschuss Oeventrop zwischen Januar und August 2018 (→ Infobox) als strategische Grundlage für die weitere Ortsentwicklung erarbeitet worden. Dabei war die Kenntnis der beteiligten Oeventroper über ihren Ort für die Entwicklung der Maßnahmen und im Hinblick auf deren Umsetzung von wesentlicher Bedeutung. Somit erfährt das DIEK eine breite Akzeptanz. Hier gilt es, das DIEK als künftiges Strategiepapier in den politischen Gremien zu beschließen.



Ein DIEK ist eine konzeptionelle Grundlage für einen gesteuerten Prozess zur Entwicklung und Erhaltung von sozial, kulturell und wirtschaftlich lebendigen Ortsteilen bzw. Dörfern. Generell stehen die Aufwertung der Infrastruktur und die Erhöhung der Wohn- und Arbeitsqualität im Mittelpunkt des Gesamtprozesses.

Februar/März 2018:	Sieben Gespräche mit 15 örtlichen Akteuren.
09. und 13. März 2018:	Infostand am REWE-Markt im Widay-Markt
13. April 2018:	Ortsrundgang durch das Zentrum von Oeventrop
25. April 2018:	Perspektivwerkstatt in der Grundschule Dinschede
02. Mai 2018:	Beteiligung 3. Klassen Grundschule Dinschede
25. Mai 2018:	Bürgerspaziergang mit dem Bürgermeister durch das Zentrum von Oeventrop
28. Juni 2018:	Projektmesse in der Grundschule Dinschede
Juni/Juli 2018:	Abstimmung mit der Fachverwaltung und Bezirksregierung

OEVENTROP: EIN STADTTEIL-PROFIL

Oeventrop ist der östlichste und mit rund 6.200 Einwohnern nach Neheim, Alt-Arnsberg und Hüsten der viertgrößte Stadtteil Arnsbergs. Er ist im Stadtentwicklungskonzept (STEK 2030) als Stadtteilzentrum eingestuft.

Oeventrop liegt naturräumlich sehr attraktiv und grenzt südlich an den Naturpark Arnsberger Wald. Der Stadtteil verfügt damit an vielen Stellen über einen direkten Waldzugang. Zudem ist der Verlauf der Ruhr direkt durch die Ortslage naturraumprägend und mit dem RuhrtalRadweg als Fernradweg bestehen gute Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Die verkehrliche Anbindung ist durch den Anschluss an das regionale Straßen- und Schienennetz sehr gut. Und auch die Nahversorgung ist mit dem „Widay-Markt“, einem abseits des gewachsenen Ortskerns gelegenen Zentrum mit breitem Lebensmittelbesatz und ergänzenden Einzelhandelsangeboten, als sehr gut zu bezeichnen. Demgegenüber hat das „historische“ Geschäftszentrum Oeventrops - die Kirchstraße - in den letzten Jahren deutlich an Attraktivität verloren.

Im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen weist Oeventrop Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Physiotherapie-Praxen, einen Pflegedienst, ein Alten- und Pflegeheim, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung sowie Apotheken auf.

Eine zweizügige Grundschule und zwei Kindergärten decken den Bedarf an Betreuungs- und Bildungseinrichtungen. Das Angebot an Spiel- und Sportflächen ist insbesondere mit dem Sportzentrum an der Straße „In den Oeren“ herausragend. Hier befinden sich u. a. zwei Fußballplätze, eine Dreifach- sowie eine Einfachsporthalle, ein zur Mehrzwecknutzung umgestaltetes ehem. Lehrschwimmbecken („Oase“ - Oeventrops außergewöhnliche Sporteinrichtung), Tennisplätze und eine Reithalle.

Das Wohnangebot in Oeventrop ist in besonderem Maße von Einfamilien- bzw. Reihenhäusern geprägt. Mehrfamilienhäuser finden sich vorrangig in zentralen Lagen entlang der Kirch- oder Glöisinger Straße.

Schließlich zeichnet sich Oeventrop durch ein starkes Vereinsleben und ein großes bürgerschaftliches Engagement aus.



STADTTEIL OEVENTROP: WAS LÄUFT DERZEIT ZUR ORTSENTWICKLUNG?

Neben der Entwicklung des DIEK werden in Oeventrop im Bereich der Ruhr drei Maßnahmen vorbereitet bzw. umgesetzt, die für die weitere Ortsentwicklung nicht nur inhaltlich sondern auch räumlich von besonderer Bedeutung sind.

Aufbauend auf den Ergebnissen des „Masterplan Ruhr“ (→ Beiträge zur Stadtentwicklung | Info 30) und zur Erfüllung der Anforderungen der EU wurden bzw. werden fünf Abschnitte der Ruhr im Bereich von Oeventrop im Zuge der Renaturierungsmaßnahmen (Herstellung eines guten ökologischen Zustandes der Ruhr, Verbesserung des Hochwasserschutzes für den Stadtteil Oeventrop, Aufwertung des Landschaftsbildes) entlang der Ruhr naturnah gestaltet. Ein wichtiges Ziel ist es dabei auch, einen Zugang zum Wasser zu schaffen und die Ruhr dadurch für alle Bürger erlebbar zu machen.

Im Rahmen der „LEADERsein! - Bürgerregion am Sorpesee“ wird eine Fläche westlich der Dinscheder Brücke (ehem. „Eiswiese“) in Zusammenarbeit mit der Initiative

Oeventrop (IN-O) zu einem außerschulischen Lernort zu den Themen „Klimawandel und Gewässer“ gestaltet. Ziel ist hier auch eine Integration dieser Themen in den Unterricht der benachbarten Grundschule.

Zudem wird durch den zuständigen Landesbetrieb Straßen NRW zurzeit die Erneuerung der Dinscheder Brücke vorbereitet, die aufgrund von Baumängeln ersetzt werden muss. Die Brücke stellt seit 1933 die einzige innerörtliche Verbindung der drei Ruhrdörfer über die Ruhr dar.

Mit diesen Maßnahmen besteht auch die Chance, diesen Bereich zu einem neuen „Ortsmittelpunkt“ für Oeventrop zu entwickeln.

STADTTEIL OEVENTROP: WAS ZEICHNET DAS ENGAGEMENT DER OEVENTROPER AUS?

In Oeventrop besteht ein hohes bürgerschaftliches Engagement, das sich durch ein vielfältiges Vereinsleben und eine Vielzahl von Initiativen auszeichnet.

Innerhalb der Vereine ist besonders der TuS Oeventrop hervorzuheben, der mit etwa 2.400 Mitgliedern der mitgliederstärkste Verein in der Gesamtstadt Arnsberg ist.

Zur umfangreichen Vereinslandschaft zählen darüber hinaus die Schützenbruderschaft St. Sebastianus Oeventrop 1766 e. V., der freiwillige Tambourcorps Oeventrop e. V., die Abteilung Oeventrop des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV), der Segelflugverein Luftsport-Club Oeventrop e. V., die Oeventroper Werbegemeinschaft e. V., etc.

Die Initiative Oeventrop (IN-O) und der Arbeitskreis Ortsgeschichte (AKO) widmen sich insbesondere der Ortsbildpflege sowie der Aufarbeitung der Ortsgeschichte.

Im Zuge der Flüchtlingshilfe gründeten sich ab 2015 verschiedene Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen (Kleiderkammer, Fahrradwerkstatt) und 2017 wurde der „Oeventroper Treff“ als Anlauf- und Kommunikationspunkt im Gebäude der ehemaligen Hauptschule ins Leben gerufen.

STADTTEIL OEVENTROP: WAS IST GUT, WAS IST SCHLECHT IN OEVENTROP?

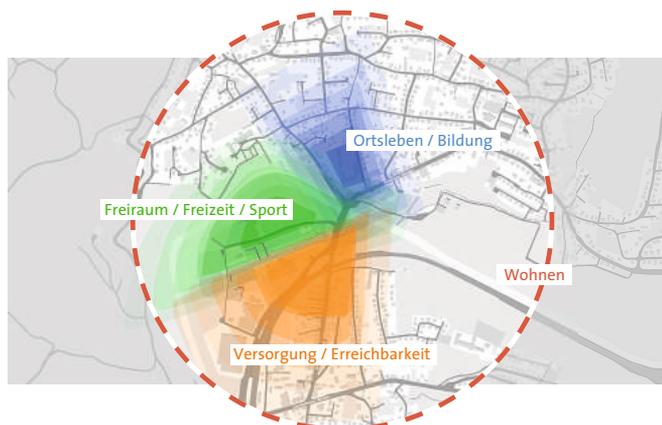
STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> • Familienfreundlicher Stadtteil • Große Identifikation mit dem Stadtteil und hohes bürgerschaftliches Engagement • Reizvolle landschaftliche Lage mit Nähe zu Ruhr (mit direktem Ruhrzugang) und Natur • RuhrtalRadweg mit steigenden Nutzerzahlen • Umfangreiches Sportangebot als „Alleinstellungsmerkmal“ für den Ortsteil • Sehr gutes und umfangreiches Nahversorgungsangebot • Ausreichendes Angebot an Gesundheits- und Pflegedienstleistungen • Sehr gute Anbindung des Stadtteils für Pkw- und Bahnnutzer • Umfangreiches Wohnungsangebot für alle Zielgruppen • Überdurchschnittliche Ausstattung mit Angeboten und Infrastruktur im Vergleich zu anderen Orten mit etwa 6.000 Einwohnern im ländlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> • Seit Jahren sinkende Einwohnerzahlen • Potenziale des RuhrtalRadwegs noch nicht komplett ausgereizt • Große Defizite in der Radverkehrsinfrastruktur • Kirchstraße mit erheblichen Funktionsmängeln und Leerständen • Wenige Angebote an barrierefreien Wohnungen insbesondere in zentraler Lage • Defizite im städtebaulichen Erscheinungsbild von Kirchstraße und weiteren Bereichen im Ort

STADTTEIL OEVENTROP: WO SOLL ES HINGEHEN MIT OEVENTROP?

„Sportlicher und familienfreundlicher Wohnort zwischen Ruhr und Natur“

Dieses Leitbild soll für die weitere Entwicklung Oeventrops maßgebend sein.

Räumlich werden sich zukünftig viele soziale als auch bewegungs- und freizeitorientierte Nutzungen im Bereich der Ruhr konzentrieren. Dies ist vor allem auch ein Ergebnis der Entwicklungen in der jüngsten Vergangenheit. Die Aufwertungen im Bereich der Ruhr (mit der perspektivisch erneuerten Dinscheder Brücke), das Sportzentrum „In den Oeren“ als Alleinstellungsmerkmal Oeventrops und die Schützenhalle als größte Halle im Stadtgebiet, die Aktivitäten rund um die Grundschule sowie die Verlagerung des gewerblichen Schwerpunktes in der Kirchstraße in nördliche Richtung haben den „historischen“ Ortsmittelpunkt in Richtung Ruhr verschoben.



MASSNAHMEN ZUR AUFWERTUNG DER ORTSMITTE VON OEVENTROP

Die im DIEK OEVENTROP vorgeschlagenen Maßnahmen zur Aufwertung Oeventrops bauen auf einer fachlich fundierten Einschätzung (Erhebungen, Analysen) sowie der Einbindung örtlicher Expertise (Akteurs- und Werkstattgespräche, Infostände, Ortsrundgänge) auf und leiten sich aus den formulierten Zielsetzungen ab. Im Sinne einer integrierten Strategie sind neben baulichen Maßnahmen auch ergänzende Handlungserfordernisse in der Umsetzung mitzudenken.

Hierzu wurden vier Handlungsfelder definiert:

- Freiraum / Freizeit / Sport
- Ortsleben / Bildung
- Versorgung / Erreichbarkeit
- Wohnen

HANDLUNGSFELD FREIRAUM / FREIZEIT / SPORT

Oeventrop verfügt bereits über ein breites Angebot an Sport- und Freizeitangeboten. Insbesondere das Sportzentrum „In den Oeren“ mit den vielfältigen attraktiven Angeboten für Familien, Kinder und Jugendliche stellt ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Stadt Arnberg dar. Auch der RuhrtalRadweg ist ein wichtiges Angebot, sowohl für Radtouristen als auch für Einheimische, die den Radweg als Alltagsroute nutzen.

Neben diesen Stärken im Freizeit- und Sportbereich verfügt der Stadtteil über Potenzial zum weiteren Ausbau der Angebote und damit zur Stärkung dieses Handlungsfeldes. Dies sind zum einen Flächen und Ideen für weitere Nutzungen und Angebote im Sportzentrum, zum anderen Maßnahmen entlang des RuhrtalRadwegs.

Dabei ist es wichtig, die Maßnahmen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zu entwickeln und zu überprüfen, welche Maßnahmen sinnvoll, umsetzbar und finanzierbar sind. Für den Alltagsradverkehr bietet insbesondere die rasante Zunahme von E-Bikes die Chance langfristig einen Beitrag zur Veränderung des Modal Split in Oeventrop zu leisten. Hierzu müssen entsprechende Voraussetzungen zur verstärkten Nutzung des Fahrrads als alltägliches Verkehrsmittel geschaffen werden.

Zur weiteren Stärkung des Handlungsfeldes „Freiraum / Freizeit / Sport“ in Oeventrop werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

MAßNAHMEN

- A 1:** Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept Sportzentrum „In den Oeren“
- A 2:** Entwicklung Bikepark
- A 3:** Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote
- A 4:** Radfahrstreifen / Radwege entlang Haupterschließungsstraßen
- A 5:** Moderne Fahrradabstellanlagen
- A 6:** Informationssystem Oeventrop
- A 7:** Optimierung Wegeverlauf RuhrtalRadweg
- A 8:** Beleuchtung des RuhrtalRadwegs





HANDLUNGSFELD ORTSLEBEN / BILDUNG

Oeventrop ist in hohem Maße von seinem bürgerschaftlichen Engagement und der hohen Identifikation der Oeventroper mit ihrem Stadtteil geprägt. Dies äußert sich in einer Vielzahl von Vereinen und Initiativen mit einem sehr umfangreichen Angebot vor allem im sportlichen, kulturellen, historischen und sozialen Bereich. Während die meisten Vereine über eigene Räumlichkeiten verfügen, gibt es Initiativen, die auf der Suche nach adäquaten Orten sind. Mit der Nutzung des Gebäudes der ehem. Hauptschule besteht grundsätzlich die Möglichkeit, u. a. die ehrenamtliche Tätigkeit in Oeventrop zu unterstützen.

Die Räumlichkeiten befinden sich im Zentrum des Stadtteils und bieten hinsichtlich Größe und Zuschnitt unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten. Das vorhandene Außengelände bietet darüber hinaus die Möglichkeit, auch außerhalb des Gebäudes Angebote zu schaffen und diese Flächen in die Nutzung eines neuen „Bürgerzentrums“ einzubeziehen. Die direkte Nachbarschaft zur Grundschule und zur Ruhr schafft vielfältige Anknüpfungspunkte für weitere Projekte. Um ein solches

„Zentrum“ zu entwickeln und langfristig auf eine solide Basis zu stellen, braucht es ein Nutzungs- und Betriebs- sowie Investitions- und Betriebskostenkonzept. Dabei gilt es vor allem auch zu klären, wer für die Vergabe der Räumlichkeiten sowie deren Einrichtung und Zustand verantwortlich ist und wer bei Nutzungskonflikten vermittelt. Darüber hinaus sind bauliche Mängel und Sanierungsbedarfe aufzuzeigen und ein Modernisierungsplan zu erstellen.

Zusammen mit dem Außengelände und dem Schulhof der Grundschule besteht die Chance einen attraktiven Ort zu entwickeln, der sowohl von Kindern, den Nutzern des „Bürgerzentrums“ sowie weiteren Gruppen und Initiativen aus dem Stadtteil genutzt werden kann. Mit Hilfe eines Aktionsfonds könnte das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil zusätzlich unterstützt und gestärkt werden.

Zur Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Ortsleben / Bildung werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

MAßNAHMEN

- B 1:** Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes mit seinen Randbereichen
- B 2:** Nutzungs- und Betriebs- sowie Investitions- und Betriebskostenkonzept „Bürgerzentrum“
- B 3:** Sanierung des zukünftigen „Bürgerzentrums“
- B 4:** Gestaltung der Außenfläche „Bürgerzentrum“
- B 5:** Erneuerung Schulhof Grundschule Dinschede
- B 6:** Aktionsfonds





HANDLUNGSFELD VERSORGUNG / ERREICHBARKEIT

Ein umfassendes Nahversorgungsangebot, das auch Kunden aus den benachbarten Stadtteilen anzieht, prägt Oeventrop. Dominiert wird dieses Angebot dabei immer mehr vom „Widay-Markt“ im nordwestlichen Bereich des Ortszentrums und immer weniger von der historisch gewachsenen Einkaufsstraße, der Kirchstraße. Im nördlichen Bereich der Kirchstraße konzentrieren sich wenige Handelsbetriebe und wesentliche Versorgungseinrichtungen (Bank, Kirche, Stadtbüro, Kolpinghaus). Die Kirchstraße hat in den letzten Jahren deutlich an Aufenthaltsqualität verloren und wird dominiert vom Auto- und Parkverkehr. Es fehlen Radverkehrsangebote, breite Gehwege mit Platz für Außengastronomie und eine ansprechende und auflockernde Begrünung entlang der Straße. Zur Stärkung des lokalen Handels und zur Verbesserung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität wäre daher eine Neugestaltung der Kirchstraße hilfreich. Hierbei sollte die Straße entsprechend ihrer neuen Funktion eher als Wohnstraße mit Handelsbesatz entwickelt und stärker nach Nutzungsschwerpunkten (Wohnen, Gastronomie, Handel / Dienstleistung) gegliedert werden.

Mit einer Neugestaltung der Straße „In den Oeren“ als „Eingangstor“ zum Sportzentrum soll die Erreichbarkeit der Einrichtungen deutlich verbessert und die Attraktivität des öffentlichen Raumes in diesem Bereich gesteigert werden (hier auch für auswärtige Nutzer des RuhrtalRadweges). Im Vordergrund steht hierbei v. a. die

Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit, der Radverkehrsanbindung sowie der Beleuchtung.

In Kombination mit den angrenzenden Sportanlagen besitzt die Straße darüber hinaus ein großes Potenzial als Aktions- oder Bewegungsraum („Bewegungsachse“). Sport- und Bewegungsangebote könnten die Straße mitnutzen und damit einen fließenden Übergang von der Straße auf die angrenzenden Sportflächen ermöglichen.

Auch im Bahnhofsumfeld bzw. an den Ortseingangsbereichen besteht Handlungsbedarf, um insbesondere Ortsfremde auf die Angebote und Sehenswürdigkeiten in Oeventrop aufmerksam zu machen und das Image des Stadtteils insgesamt zu verbessern.

Eine wichtige Maßnahme in diesem Zusammenhang stellt die Dinscheder Brücke dar, die in den nächsten Jahren vom Landesbetrieb Straßen NRW erneuert wird und deren Seitenbereiche aufgeweitet werden sollen, um Fußgängern und dem Radverkehr mehr Raum zu geben, auch um einen einmaligen Blick ins renaturierte Ruhrtal und auf die neu geschaffene „Eiswiese“ zu ermöglichen.

Für eine positive Entwicklung Oeventrops werden im Handlungsfeld „Versorgung / Erreichbarkeit“ folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

MAßNAHMEN

- C 1:** Umgestaltungskonzept Kirchstraße
- C 2:** Neugestaltung Kirchstraße
- C 3:** Verbesserung Anbindung Kirchstraße – Widay-Markt
- C 4:** Erneuerung Straße „In den Oeren“
- C 5:** Optimierung Gestaltung Bahnhofsumfeld
- C 6:** Aufwertung der Ortseingangsbereiche Oeventrops





HANDLUNGSFELD WOHNEN

Im Gegensatz zu den anderen städtischen Zentren der Stadt Arnsberg mit ihren spezifischen Schwerpunkten (Einkaufen, Tourismus, Sport) ist Oeventrop ein mehr oder weniger reiner Wohnort mit einem umfangreichen Nahversorgungsangebot. Darüber hinaus bestehen jedoch mit den Sport- und Freizeitangeboten, dem umfangreichen Vereinsleben sowie den neu geschaffenen Bereichen entlang der Ruhr viele Potenziale, den Stadtteil für unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen auch für die Zukunft attraktiv zu gestalten.

Dies zeigt u. a. die gute Nachfrage nach Bauplätzen im Stadtteil. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels fehlt es in Oeventrop aber perspektivisch an einer ausreichenden Anzahl an seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen. Hinzu kommt die Topographie in den Ortsrandlagen, die es älteren Menschen erschwert, ihre täglichen Besorgungen ohne Unterstützung zu erledigen. Auch für Singles und Paare fehlt es an entsprechendem Wohnraum, so dass diese

Gruppen häufig Wohnungen nutzen, die für ihre Bedarfe eigentlich zu groß sind. Diese Beispiele zeigen, dass der Wohnungsmarkt für einen Stadtteil wie Oeventrop von besonderer Bedeutung ist. Hier gilt es auf aktuelle Entwicklungen frühzeitig zu reagieren und entsprechenden Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen.

Im Handlungskonzept „Zukunft Wohnen in Arnsberg“ (→ Beiträge zur Stadtentwicklung | Info 71) hat die Stadt Arnsberg Ziele und Leitlinien für die zukünftige Entwicklung des gesamtstädtischen Wohnungsmarktes erarbeitet. Diese gilt es, auch auf die Oeventroper Ebene herunter zu brechen, um entsprechend der Bedarfe im Stadtteil frühzeitig aktiv werden zu können und Angebote zu schaffen, damit viele Oeventroper möglichst lange im Stadtteil wohnen bleiben können.

Im Handlungsfeld „Wohnen“ wird daher folgende Maßnahme vorgeschlagen:



MAßNAHMEN

D1: Machbarkeitsstudie „Wohnen in Oeventrop“



DIEK OEVENTROP: WEITERES VORGEHEN

Oeventrop hat durch seine Lage an der Ruhr und die Nähe zur Natur einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Mit den Renaturierungsmaßnahmen an der Ruhr und der Entwicklung der „Eiswiese“ wird dieses Potenzial weiter gestärkt. Darüber hinaus verfügt der Stadtteil über ein umfangreiches und vielfältiges Vereinsleben, welches viele Interessen- und Altersgruppen anspricht. Das Nahversorgungsangebot ist trotz der negativen Entwicklung der Kirchstraße weiterhin mehr als ausreichend für die Größe des Stadtteils und der Stadtteil verfügt über ein sehr umfassendes Sport- und Bewegungsangebot mit Aktivitäten für alle Altersgruppen.

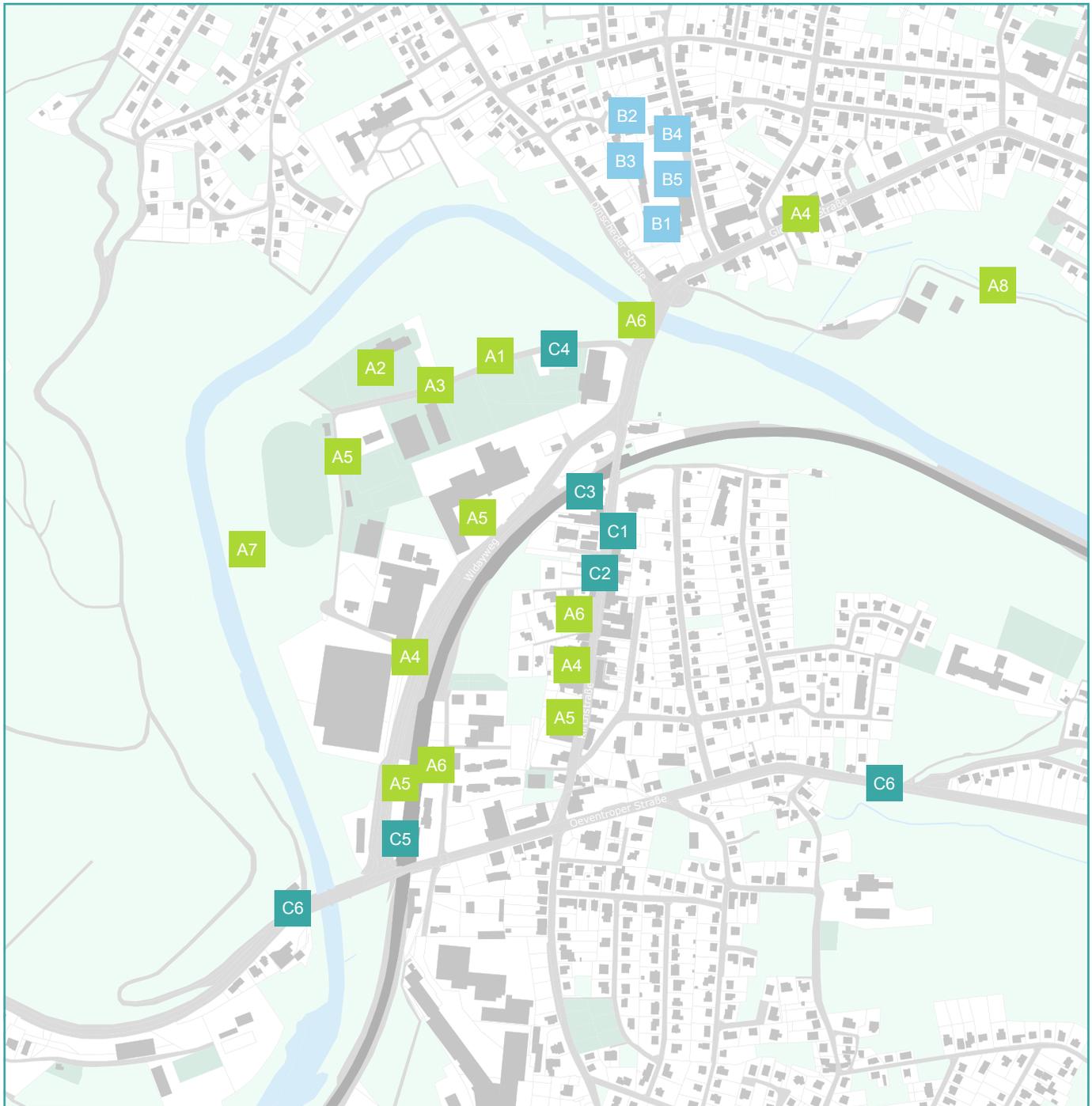
Trotz dieser vielen positiven Standortvorteile und aktuellen Entwicklungen gibt es auch zahlreiche Defizite in Oeventrop, die die zukünftige Entwicklung negativ beeinflussen können. Hinzu kommt die Wahrnehmung der Bevölkerung, die sich von der Gesamtstadt Arnsberg abgehängt und vernachlässigt fühlt. Dieses Gefühl wird insbesondere an der Entwicklung der Kirchstraße sowie der kontroversen Diskussionen um die Entwicklungen des Bürgerzentrums und des Stadtbüros festgemacht und sorgt für Missstimmung.

Trotz der zurückhaltenden bis pessimistischen Einschätzung der Oeventroper hinsichtlich der Realisierungschancen von Planungsideen und -inhalten des DIEK OEVENTROP hat sich die Bevölkerung konstruktiv an der Erarbeitung beteiligt. Daher gilt es nun, diese aufgeschlossene Stimmung im Stadtteil und das Engagement der Bürger für ihren Wohnort Oeventrop durch den Start von ersten Maßnahmen aus dem DIEK mitzunehmen und damit auch das Engagement der Oeventroper für den Prozess weiter zu unterstützen.

Zentrale Projekte für die weitere Stadtteilentwicklung sind die Erstellung eines nachhaltigen Nutzungs- und Betriebskonzeptes für ein Bürgerzentrum im Gebäude der ehemaligen Hauptschule und die Einschätzung der Realisierbarkeit, die Stärkung des Sportzentrums als Alleinstellungsmerkmal für Oeventrop sowie die gestalterische und funktionale Aufwertung der Kirchstraße. Zudem gilt es, das ehrenamtliche Engagement in Oeventrop weiter zu unterstützen.

Die Umsetzung des DIEK OEVENTROP ist dabei kein Selbstläufer, sondern von den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln, Personal- und Zeitressourcen abhängig. Hier ist mit Blick auf die begrenzten Eigenmittel der Stadt Arnsberg Kreativität erforderlich, um zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen passende Fördertöpfe zu akquirieren. Die Prüfung verschiedener, zur Verfügung stehender Förderzugänge und die Antragstellung zur Umsetzung der Einzelmaßnahmen aus dem DIEK ist Aufgabe der Stadt Arnsberg. Zu berücksichtigen ist hierbei auch die Erwartungshaltung der Oeventroper Bürger, die eine möglichst zeitnah sichtbare Umsetzung von Maßnahmen erhoffen.

Die Stadt Arnsberg muss hierzu auf entsprechende personelle Kapazitäten zurückgreifen können, um dieser Erwartungshaltung gerecht werden zu können. Hier gilt es, das große bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil zu nutzen und am Leben zu erhalten, um gemeinsam mit der Oeventroper Bevölkerung die Zukunft des Stadtteils zu gestalten. Die Oeventroper werden den Prozess aktiv unterstützen und später Verantwortung für neu geschaffene Bereiche übernehmen.



- A Handlungsfeld: Freiraum / Freizeit / Sport
- B Handlungsfeld: Ortsleben / Bildung
- C Handlungsfeld: Versorgung / Erreichbarkeit
- D Handlungsfeld: Wohnen

- B6 ohne räumliche Zuordnung
- D1 ohne räumliche Zuordnung

Auftraggeber

Zukunftsagentur | Stadtentwicklung
Stadt Arnsberg
Rathausplatz 1
59759 Arnsberg
Tel. 02932 201 1689
Klaus Fröhlich, Thomas Vielhaber
www.arnsberg.de



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen
und den Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Verfasser

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Huckarder Straße 8-12
44147 Dortmund
Tel. 0231 973 20 72
Carsten Schäfer, Martin Pricken
www.stadtbuero.com

Layout

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Juliane Hagen

Fotos und Grafiken

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

www.arnsberg.de/oeventrop

Lesehinweis

Die deutsche Sprache bietet keine flüssigen Begriffe, die den weiblichen und männlichen Akteuren gleichermaßen gerecht werden. Entweder wird der Text langatmig oder die Lesbarkeit leidet darunter. Um die ohnehin vielschichtige Materie nicht noch unnötig zu belasten, passt sich diese Veröffentlichung dem gängigen Sprachgebrauch an. Wenn vom Bürger oder Verwaltungsmitarbeiter die Rede ist, so schließt dies die Bürgerin oder die Mitarbeiterin ebenso ein. Die weiblichen Beteiligten und Betroffenen werden um Verständnis gebeten.

© September 2018